



Global Network
on Extremism & Technology

Offline- oder Online-Radikalisierung: Wo liegt die größere Gefahr?

Eine Auswertung der Handlungen von 439 dschihadistischen Terroristen in 8 westlichen Ländern zwischen 2014 und 2021

Nafees Hamid und Cristina Ariza

Kurzfassung und Übersicht

GNET ist ein Sonderprojekt des International Centre for the Study of Radicalisation, King's College London.

*Die Autoren dieses Berichts sind
Nafees Hamid und Cristina Ariza*

Das Global Network on Extremism and Technology (GNET) ist eine akademische Forschungsinitiative mit Unterstützung des Global Internet Forum to Counter Terrorism (GIFCT), eine unabhängige, aber von der Wirtschaft finanzierte Initiative mit dem Ziel, die Nutzung von Technologie für terroristische Zwecke besser zu verstehen und einzudämmen. GNET wird einberufen und geleitet vom International Centre for the Study of Radicalisation (ICSR), einem akademischen Forschungszentrum innerhalb des Department of War Studies am King's College London. Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Schlussfolgerungen sind den Autoren zuzuschreiben und sollten nicht als die ausdrücklichen oder stillschweigenden Ansichten und Schlussfolgerungen von GIFCT, GNET oder ICSR verstanden werden.

KONTAKTANGABEN

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR
King's College London
Strand
London WC2R 2LS
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**
E. **mail@gnet-research.org**

Twitter: **@GNET_research**

Diese Kurzfassung und Übersicht ist auf Arabisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch und Japanisch erhältlich. Wie alle anderen GNET-Publikationen können diese Kurzfassung sowie der vollständige Bericht auf Englisch kostenlos von der GNET-Website unter www.gnet-research.org heruntergeladen werden.

Kurzfassung

Frage: Stellen offline oder online Radikalisierte die größere Bedrohung dar? Welche Gruppe ist schwerer zu erkennen, erfolgreicher in der Durchführung von Anschlägen und tödlicher, wenn sie angreift? Weisen junge und ältere Täter oder Männer und Frauen unterschiedliche Verhaltensmuster auf? Alle diese Fragen werden im vorliegenden Bericht untersucht.

Datenbank: Wir haben eine Datenbank von 439 Tätern erstellt, die zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 1. Januar 2021 an 245 Anschlägen beteiligt waren. Dies umfasst jeden öffentlich bekannten, ausgeführten Anschlag sowie eine umfangreiche Stichprobe verhinderter Anschläge. All diese Anschläge hatten einen dschihadistischen Hintergrund und fanden in acht westlichen Ländern statt: Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Spanien, die USA und das Vereinigte Königreich.

Art der Radikalisierung: In unserer Datenbank findet die Radikalisierung vorwiegend offline statt: Mehr als die Hälfte der hier erfassten Personen wurde über Offline-Netzwerke radikalisiert.

Erfolg und Tödlichkeit: Offline radikalisierte Personen konnten im Vergleich zu online Radikalisierten mit dreimal größerer Wahrscheinlichkeit einen Anschlag erfolgreich abschließen. Personen, die offline radikalisiert wurden, sind 18 Mal tödlicher als solche in der Online-Kategorie. Bei online radikalisierten Personen ist ein Fehlschlag achtmal wahrscheinlicher als ein Erfolg.

Gruppenangriffe: Offline radikalisierte Personen haben im Vergleich zu online Radikalisierten mit fast dreimal größerer Wahrscheinlichkeit in Gruppen geplant oder angegriffen.

Erfolg von Gruppenanschlägen: Während Gruppenanschläge häufiger von der Polizei vereitelt wurden als dass sie gelangen (ungeachtet der Art der Radikalisierung), waren erfolgreiche Gruppen offline radikalisierten Personen tödlicher als Einzeltäter (15 %).

Familie und Freundeskreis: Etwa 87 % der Personen mit radikalisierten Freunden und 74 % mit radikalisierten Angehörigen haben gemeinsam geplant oder angegriffen.

Ausländische Kämpfer: Ausländische Terrorkämpfer, die zumeist offline radikalisiert wurden, haben die gleiche Erfolgsquote wie nicht-ausländische Kämpfer. Allerdings steigt ihre Erfolgsquote, wenn sie mehr als ein Jahr in einem terroristischen Ausbildungslager verbracht hatten.

Alter: Die Online-Radikalisierung unter jungen Menschen (ab den 2000-er Jahren geboren) nimmt zu, obwohl die meisten Personen, darunter junge Menschen, weiterhin offline radikalisiert werden.

Geschlecht: Frauen scheinen öfter online radikalisiert zu werden.

Fazit: Offline Radikalisierte bilden die größere Gruppe, führen Anschläge erfolgreicher durch und sind tödlicher als Personen, die online radikalisiert wurden.

Übersicht

Bei Regierungen, Social-Media-Unternehmen und der allgemeinen Öffentlichkeit wächst die Sorge um die Bedrohung durch online radikalisierte Personen, die sich dem gewalttätigen Extremismus zuwenden. Die diesbezügliche Beweislage ist jedoch noch unvollständig. So ist beispielsweise derzeit nicht klar, ob offline Radikalisierte weiterhin die größere Gefahr darstellen. Es ist besonders wichtig, diese Frage empirisch zu untersuchen, da große Mengen an materiellen Ressourcen des öffentlichen und privaten Sektors von Offline- zu Online-Initiativen umgelenkt werden können. Dieser Bericht untersucht die unterschiedlichen Ergebnisse von Personen, die vorwiegend offline radikalisiert wurden, und solchen, die online radikalisiert wurden.

Zu diesem Zweck wurde eine neue Datenbank mit einem neuartigen Kodierungssystem erstellt. Die Datenbank enthält Informationen über alle vollendeten und die meisten vereitelten Anschläge mit dschihadistischem Hintergrund in acht westlichen Ländern (Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Spanien, die USA und das Vereinigte Königreich) über einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2021. Die Datenbank umfasst 245 abgeschlossene oder vereitelte Anschläge von rund 439 Personen. Zu jedem Täter enthält die Datenbank Informationen dazu, wie sie radikalisiert wurden (vorwiegend online, vorwiegend offline, beides, „nichtsozial“ online und unbekannt – siehe Diagramm im Abschnitt zur Methodik für eine Aufschlüsselung der Definitionen). Sie enthält zudem Angaben über Art und Ort des Ziels, den Ausgang des Anschlags (vollendet, vereitelt), die Tödlichkeit des Anschlags (Tote, Verletzte), Einzel-/Gruppentäter-Faktoren, die Art des Anschlags (Bombe, Schüsse, Messer usw.), Verbindungen zu terroristischen Organisationen (inspiriert oder orchestriert durch IS oder Al-Qaida oder eine andere Gruppe), demografische Merkmale der Angreifer (Geschlecht, Alter, Bildung, ethnische Herkunft, sozioökonomischer Status usw.).

Die Stichprobe der Täter und Anschläge entstammt bestehenden Datenbanken für Terroranschläge; dazu gehören die START Global Terrorism Database, die vom Program on Extremism an der George Washington University geführte Datenbank zu Anschlägen im Westen, die Datenbank der französischen Nationalversammlung über Terroranschläge in Frankreich, die Terrorismus-Datenbank des britischen Independent Reviewer of Terrorism Legislation, die Datenbank des Observatorio Terrorismo und der Seguridad Internacional über Anschläge in Spanien und andere. Zusätzlich zu den Informationen in diesen Datenbanken haben wir Informationen über weitere Anschläge und Anschlagpläne aus offenen Quellen gesammelt. Dazu gehörte auch der Zugang zu Gerichtsdokumenten aus jedem der in der Datenbank erfassten Länder. Darüber hinaus haben wir Dutzende von Interviews mit Polizeiermittlern, Familienmitgliedern und Freunden der Angreifer, Anwälten und anderen mit den Fällen vertrauten Personen geführt.

Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Hauptbedrohung von Personen ausgeht, die vorwiegend offline radikalisiert wurden. Mehr als die Hälfte der Personen in unserer Datenbank wurde vorwiegend offline radikalisiert, während die Zahl der vorwiegend online Radikalisierten deutlich geringer ist (54 % gegenüber 18 %). Bei Personen, die vorwiegend offline radikalisiert wurden, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie ihre Anschläge ausführen, deutlich höher als bei online Radikalisierten (29 % gegenüber 12 %). Wir haben jedoch festgestellt, dass die Zahl der online radikalisierten Personen in den letzten sieben Jahren zugenommen hat, und zwar vor allem in der Gruppe der Jugendlichen. Dennoch hat die Online-Radikalisierung selbst in dieser Bevölkerungsgruppe die Offline-Radikalisierung nicht übertroffen.

Die nichtsoziale Online-Radikalisierung (d. h. die Exposition gegenüber Online-Propaganda ohne bekannte soziale Interaktion) kam nur für 2 % der Fälle auf. Ausländische Terrorkämpfer führen ihre Anschläge mit gleicher Wahrscheinlichkeit aus wie nicht-ausländische Kämpfer (29 % bzw. 28 %). Mehr als 60 % der vollendeten Anschläge wurden von Einzeltätern verübt (67 %). Die beste Ausführungsquote wiesen Personen auf, die offline radikalisiert wurden und allein handelten (60 % vollendeten einen Anschlag). Die meisten Personen, die diesem Profil entsprechen, waren entweder polizeibekannt und/oder standen unter Beobachtung (68 %); die meisten waren zudem vorbestraft oder hatten bereits eine Haftstrafe verbüßt (74 %). Ein erheblicher Anteil von ihnen waren ausländische Kämpfer (26 %). Immerhin 35 % hatten Freunde oder Familienangehörige radikalisiert, auch wenn sie den Anschlag alleine verübten.

Gruppen verzeichneten eine deutlich niedrigere Ausführungsquote, unabhängig vom Radikalisierungsumfeld (15 %). Selbst bei Personen, die sich offline radikalisiert hatten, aber in Gruppen einen Anschlag verübten, war die Ausführungsquote mit 19 % niedrig – dreimal niedriger als bei Einzeltätern, die sich offline radikalisiert hatten, aber ihre Anschläge vollendeten.

Dennoch waren Personen, die offline radikalisiert wurden und in Gruppen agierten, um 15 % tödlicher als Einzeltäter. Weniger als die Hälfte dieser Gruppentäter stand unter Beobachtung oder war der Anti-Terror-Polizei bekannt (44 %, d. h. die Wahrscheinlichkeit, dass sie unter Beobachtung standen oder der Polizei bekannt waren, ist 1,5-mal geringer als bei offline radikalisierten Einzeltätern, die ihre Anschläge verübten), oder sie waren zuvor im Gefängnis gewesen (47 %). Online radikalisierte Personen waren, sowohl einzeln als auch in Gruppen, nur für 12 % der erfolgreichen Anschläge verantwortlich.

Im Gegensatz zu anderen Studien umfasst unsere Datenbank nur Personen, die einen Anschlag verübt haben oder deren Anschlag vereitelt wurde, bevor sie ihn verüben konnten. Sie vermittelt daher ein genaueres Bild der tatsächlichen Bedrohungslage über sieben Jahre in acht westlichen Ländern als Studien, die auf Umfragen oder weniger repräsentativen Stichprobenverfahren beruhen. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Hauptbedrohung weiterhin von Personen ausgeht, die vorwiegend offline radikalisiert wurden. Offline-radikalisierte Personen sind zahlreicher, können sich der Entdeckung durch die Sicherheitsbehörden besser entziehen, führen mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Terroranschlag erfolgreich durch und sind tödlicher, wenn sie dies tun.



KONTAKTANGABEN

Im Falle von Fragen oder zur Anforderung weiterer Exemplare wenden Sie sich bitte an:

ICSR
King's College London
Strand
London WC2R 2LS
Vereinigtes Königreich

T. **+44 20 7848 2098**
E. **mail@gnet-research.org**

Twitter: **[@GNET_research](https://twitter.com/GNET_research)**

Wie alle anderen GNET-Publikationen kann auch dieser Bericht kostenlos von der GNET-Website unter www.gnet-research.org heruntergeladen werden.

© GNET